Viele glauben, Rosen würden am schönsten wirken, wenn rundherum einfach irgendetwas blüht. So einfach ist es nicht. Im Garten brauchen Rosen Nachbarn mit passendem Platzbedarf und ähnlichen Ansprüchen an den Standort, und in der Vase zählt vor allem die richtige Versorgung der Stiele.

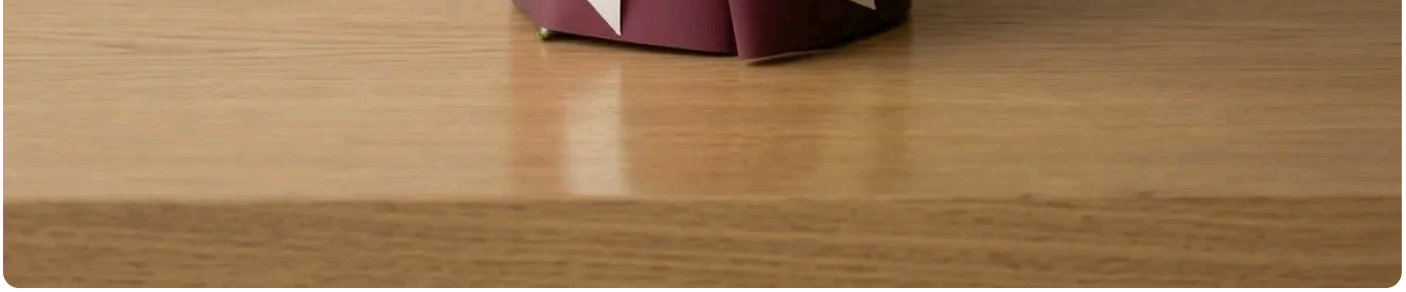
## Worauf es bei Begleitpflanzen wirklich ankommt

Im Beet entscheidet nicht zuerst die Farbe, sondern der Wuchs. Eine Rose kann neben einer schönen Staude trotzdem verloren wirken, wenn der Nachbar zu breit, zu hoch oder zu dominant wird. Darum schaut man immer auf drei Dinge: Höhe, Ausbreitung und Blütezeit.

Gut funktioniert eine Kombination dann, wenn die Rose erkennbar die Hauptrolle behält. Feine Blätter, lockere Blüten oder ruhige Gräser sind oft verlässlicher als noch eine zweite auffällige Blüte direkt daneben. Dazu kommen die Bodenansprüche. Rosen mögen einen guten, eher nährstoffreichen Gartenboden. Pflanzen, die es sehr mager oder sehr kalkig wollen, tun sich direkt daneben oft schwer oder die Rose leidet mit.

Auch Schädlinge und Krankheiten sollte man mitdenken. Wenn eine Begleitpflanze zu Mehltau neigt oder ebenfalls gerne Blattläuse sammelt, wird das Beet nicht leichter in der Pflege.


MO BLUMEN



Ein rot-weißes Bouquet.

### Niedrige Partner für den Vordergrund

Rund um Beetrosen, Zwergrosen oder den Fuß von Hochstammrosen sind bodennahe Begleiter besonders praktisch. Sie decken freie Erde ab und beruhigen das Bild, ohne die Rose zu verdecken.

- **Frauenmantel** bringt vor allem mit seinem Laub Ruhe ins Beet. Er passt zu vielen Rosenformen und wirkt unter Strauch-, Kletter- oder Bodendeckerrosen sehr stimmig.
- **Sand-Thymian** bleibt niedrig und eignet sich dort, wo zwischen den Rosentrieben wirklich freie Bodenfläche bleibt.
- **Blauschwingel** ist zurückhaltend und gut, wenn Sie die Rose klar in den Mittelpunkt stellen möchten. Besonders bei Hochstamm- und Zwergrosen wirkt das fein.
- **Purpurglöckchen** arbeitet mehr mit Blattfarbe als mit Blüte. Das ist hilfreich, wenn schon genug Blütenfarben im Beet vorhanden sind.
- **Oregano** und **Minzen** können ebenfalls passen, wobei Minzen stark wandern. Ohne Begrenzung übernehmen sie rasch zu viel Fläche.

Wenn Sie freie Flächen schließen wollen, sind niedrige Pflanzen sinnvoll. Was nicht gut funktioniert: bodendeckende Arten zu dicht an junge Rosen setzen. Dann fehlt Luft am Stock, und das erschwert Schnitt, Düngung und Kontrolle auf Läuse.

Für geschnittene Rosen gilt etwas Ähnliches. Feines Beiwerk hebt die Blüte oft besser hervor als ein zweiter, gleich starker Partner. Wenn Sie dazu mehr wissen möchten, finden Sie auf der Seite Rosen in der Vase richtig pflegen die wichtigsten Handgriffe für zu Hause.

## Stauden und Gräser für die mittlere Höhe

In dieser Gruppe liegen viele der verlässlichsten Rosenbegleiter. Sie füllen das Beet, ohne alles zu überladen.

**Akelei** bringt im Frühsommer Leichtigkeit zwischen Strauch- und Beetrosen. **Flammenblume** passt farblich oft gut, braucht aber einen luftigen Stand, weil sie zu Mehltau neigen kann. **Schafgarbe** ist pflegeleicht, sollte bei Blattlausbefall aber mitkontrolliert werden. **Storchschnabel** ist sehr wandelbar, da kommt es stark auf die gewählte Farbe an.

Wenn Sie lieber mit Formen als mit zusätzlichen Blüten arbeiten, sind **Lampenputzergras** oder **Purpur-Liebesgras** sehr schön. Diese Gräser lockern das Beet auf und nehmen den Rosen nicht die Schau. In der Vase gilt dasselbe. Ein paar leichte Halme zwischen Rosen reichen meist völlig. Zu viel Gras lässt einen Strauß schnell unordentlich wirken.

Bei **Rittersporn**, **Lupinen** und **Rutenhirse** braucht es Platz. Neben kleinen Rosen wirken sie rasch zu groß. In einem breiteren Beet mit kräftigen Strauchrosen kann das sehr gut aufgehen.

## Für Höhe und Struktur: Sträucher, Kletterer und markante Akzente

Manche Begleiter bauen das Beet nach oben auf oder geben ihm einen festen Rahmen. Das ist nützlich, wenn die Pflanzung sonst flach bleibt.

**Buchsbaum** oder auch **Rosmarin** können Struktur bringen. **Fingerstrauch** verträgt Schnitt und lässt sich als Einfassung verwenden. **Schmetterlingsflieder** hält Rückschnitte aus und passt zu verschiedenen Rosen, solange genug Raum da ist.

Bei Kletterrosen kommen Partner an derselben Rankhilfe infrage. **Waldrebe** und **Geißblatt** sind dafür klassische Möglichkeiten. Beide dürfen sich mit der Rose verweben. **Hopfen** wächst sehr kräftig und muss von Anfang an mitgeplant werden, sonst wird er zu viel.



Strauß klassischer roter Rosen.

Für einzelne höhere Punkte im Beet eignen sich **Stockrosen** oder **Zierlauch**. Zierlauch setzt klare Formen und überragt niedrigere Pflanzen gut. Bei den Zwiebeln lohnt sich ein Pflanzkorb, wenn im Garten Wühlmäuse Thema sind.

## Was oft gepflanzt wird, aber nicht ideal ist

Der häufigste Irrtum bei Rosenbegleitern ist Lavendel direkt an der Rose. Das sieht zwar auf Bildern sehr stimmig aus, ist im Alltag aber nicht immer die beste Nachbarschaft. Rosen wollen meist mehr Nährstoffe und weniger Kalk, Lavendel mag es magerer und kalkhaltiger. Mit Abstand kann das besser funktionieren. Direkt Stock an Stock wird oft eine Seite unglücklich.

Auch Nachtschattengewächse und Kohlarten setzt man besser nicht unmittelbar neben Rosen. Sie bringen im selben Bereich oft mehr Probleme als Nutzen.

Vorsicht ist auch bei sehr dichten Pflanzungen angesagt. Wenn Luft und Licht nicht mehr gut an die Rose kommen, trocknen Blätter schlechter ab, und Pflegeschritte werden mühsam. Lieber eine Pflanze weniger setzen und dafür sauber schneiden können.

## Rosen im Strauß: andere Regeln als im Garten

Bei geschnittenen Rosen geht es nicht um Boden und Abstand, sondern um Wasser, Schnittfläche und Hygiene in der Vase. Blätter, die ins Wasser hängen, gehören weg. Das gilt für Rosen und für jedes Beiwerk. Sonst kippt das Wasser schneller.

Im Alltag bei MO BLUMEN sagen wir oft: lieber wenige stimmige Begleiter als ein überfüllter Strauß. Im kleinen Blumenladen mit Atelier in der Brigittenau wird die frische Ware dreimal pro Woche am Großmarkt Inzersdorf eingekauft. Darum kann man gut darauf achten, dass Rosen und Beiwerk in einem gemischten Strauß auch wirklich zusammenpassen.

Wenn Sie Rosen verschenken möchten, ist eine klare Auswahl meist am schönsten. Unter Rosen bestellen Wien können Sie sich vorab orientieren. Zu jeder Bestellung gehört dort übrigens eine handgeschriebene Grußkarte ohne Aufpreis, was gerade bei Rosen gut passt.

## So wählen Sie ohne langes Probieren die passende Kombination

1. Schauen Sie zuerst auf die Rosenart: Zwergrose, Beetrose, Strauchrose, Hochstamm oder Kletterrose.
2. Wählen Sie danach die Höhe des Begleiters. Der Nachbar sollte die Rose unterstützen, nicht verdecken.
3. Erst dann kommt die Farbe. Weiß, Blau, Violett und ruhiges Grün lassen Rosen meist gut wirken.
4. Prüfen Sie zum Schluss, wie stark sich die Pflanze ausbreitet und ob sie zu Läusen oder Mehltau neigt.

Wenn Sie unsicher sind, beginnen Sie mit einer Rose und einem ruhigen Partner wie Frauenmantel, Blauschwingel oder einem lockeren Gras. Der praktischste letzte Tipp: Lassen Sie rund um jede Rose beim Pflanzen so viel freien Platz, dass Sie später mit der Hand bequem zum Ausputzen und Kontrollieren dazwischenkommen.

Mehr zum Thema: Tulpen kaufen Wien

MO BLUMEN, Wallensteinstraße 27, 1200 Wien (Brigittenau). Telefon und WhatsApp +43 660 2214777, info@moblumen.com. Handgebundene Sträuße aus dem eigenen Atelier, Zustellung in allen 23 Bezirken Wiens, auch am Sonntag. Website: https://www.moblumen.com/ Karte: https://maps.google.com/?cid=12195169712719435794